

Franziska Bechtel

## **New Harmony**

Das Experiment und sein Vermächtnis



**Nomos**

Nomos Universitätsschriften

Geschichte

Band 21

Franziska Bechtel

# New Harmony

Das Experiment und sein Vermächtnis



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Frankfurt a.M., Goethe-Universität., Diss., 2016

ISBN 978-3-8487-4614-9 (Print)

ISBN 978-3-8452-8846-8 (ePDF)

## **D 30**

1. Auflage 2018

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

»[R]emember the values of New Harmony – as a town, as an idea, as a community [...]«, eine Einladung, die Connie Weinzapfel, die damalige Direktorin von Historic New Harmony, in der Jubiläumsbroschüre zum 200. Geburtstag New Harmonys 2014 formulierte. Dass New Harmony seit jeher nicht einfach nur ein kleiner Ort im Südwesten Indianas war, ist mir durch meine Forschungsarbeit und Besuche vor Ort klar geworden. Meine Dissertationsschrift erzählt die Geschichte eines Orts, deren Verlauf ohne das Verständnis für die Idee der Utopie und ein Gespür für Gemeinschaft nicht zu deuten ist. Die Gründer und Pioniere des Orts, die Harmony Society und Robert Owens Gesellschaftsexperiment, haben ein Erbe hinterlassen beziehungsweise die Schaffung eines Erbes ermöglicht, das New Harmony über 200 Jahre hinweg besondere Entwicklungschancen bot. Die Erforschung New Harmonys wurde erst durch die Unterstützung zahlreicher Institutionen und vieler wunderbarer Menschen möglich.

Zu allererst möchte ich meinem Doktorvater Herrn Professor Andreas Fahrmeir für seine großartige persönliche und fachliche Betreuung herzlich danken. Er hat sich nicht nur mit mir auf die Suche nach New Harmony gemacht, sondern auch dessen mehrere Jahre andauernde Entdeckung durch inspirierende Gespräche und konstruktive Kritik sowie eine beharrliche Unterstützung bei der Einwerbung benötigter Forschungsmittel begleitet. Mein herzlicher Dank gilt auch Herrn Professor Jürgen Müller für die Erstellung des Zweitgutachtens und für die darin formulierten kritischen, aber für diese Publikation äußerst hilfreichen Anmerkungen.

Ohne die großzügige ideelle und finanzielle Förderung des Evangelischen Studienwerks wäre dieses Promotionsvorhaben nicht zu realisieren gewesen. Durch Seminare, Workshops, Sommerakademien hat meine Forschungsarbeit nicht nur von einem anregenden interdisziplinären Austausch profitiert, in Villigst habe ich auch persönliche und geistliche Stärkung durch eine weltoffene christliche Gemeinschaft erfahren – vielen Dank.

In den USA bin ich einigen Forschungseinrichtungen und deren Mitarbeitern zu großem Dank verpflichtet. Unzählige Stunden verbrachte ich mit dem Quellen- und Literaturstudium im Working Men's Institute in New Harmony (Steve Cochran, Margaret Scherzinger, Ryan Rokicki) und in den University Archives and Special Collections der David L. Rice Library, University of Southern Indiana, in Evansville (Jennifer Greene, Deanna

Engler) sowie in den Archivbeständen von Historic New Harmony (Connie Weinzapfel, Christine Crews) und des New Harmony Historic Site/Indiana State Museum (Amanda Bryden, Heather Baldus). Große finanzielle und fachliche Unterstützung erfuhr meine Forschung über New Harmony vom Center for Communal Studies der University of Southern Indiana in Evansville, Indiana (Professor Casey Harison, Professor Don Pitzer, Professorin Silvia Rode, Marilyn Thielman). Diese Menschen haben meine Arbeit nicht nur durch ihr Wissen und ihre Ratschläge enorm bereichert, sie sind mir auch zu guten Freunden geworden.

All die Menschen, die mein Promotionsvorhaben in New Harmony unterstützt haben, vermag ich an dieser Stelle nicht einzeln aufzuzählen, sie sollen sich aber meinem Dank gewiss sein. Vielmals danke ich der Town of New Harmony, der St. Stephen's Church und der Johnson United Methodist Church in New Harmony sowie dem Posey County Recorder's Office und dem Posey County Treasurer's Office in Mount Vernon, Indiana, die mir ihre Materialbestände zugänglich gemacht haben.

Darüber hinaus gilt mein Dank der Indiana Historical Society und der Indiana State Library in Indianapolis sowie der Herman B. Wells Library und der Lilly Library der Indiana University in Bloomington, Indiana. Hier machte ich nicht nur interessante Quellenfunde, mir widerfuhr als Gastforscher auch eine überaus freundliche und professionelle Betreuung.

Menschen, die mir in den letzten Jahren New Harmony zu einem zweiten und Bloomington zu einem dritten Zuhause haben werden lassen, sind meine »New Harmony parents« Marsha und Ken Bailey sowie Deborah Cronin. Sie haben mir ein familiäres Heim und großen emotionalen Rückhalt gegeben und mich durch gemeinsame Aktivitäten erfahren lassen, dass meine Zeit in den USA noch viel mehr als Studien, Archiv- und Bibliotheksbesuche, Konferenzen, etc. bereithielt - tausend Dank dafür.

Kaum in Worte fassen, kann ich den Dank, den ich meiner Familie, meinem Freund Christopher Wilhelm und meinen engsten Freunden und Studienkollegen zukommen lassen möchte. Meinen Eltern Angelika und Gerd Bechtel danke ich für ihre liebevolle Begleitung meines persönlichen und akademischen Werdegangs. Sie haben meine Arbeit und mein Fortkommen mit stetem Interesse, großer Wertschätzung und unermüdlicher Unterstützung verfolgt. Auch meinen Brüdern Marius Bechtel und Julian Bechtel möchte ich für ihren Beistand und ihre immer lieb gemeinten »Spitzen« über das Vorankommen meiner Promotion danken. Meinen lieben Opas, die auf großväterliche Weise meine Doktorarbeit gefördert haben, schicke ich meinen Dank gen Himmel. Auch meine 3. Oma soll sich für ihre große Anteilnahme »geküsst und gedrückt« fühlen.

Zu guter Letzt, aber aus tiefen Herzen möchte ich meinem Freund Christopher Wilhelm für seine Liebe, seinen Beistand und seine Geduld während unserer nun fast 15 gemeinsamen Jahre danken. Durch Höhen und Tiefen war er für mich Freund, Sparringspartner, Motivator, Rat- und Impulsgeber, dessen niemals endende Zuversicht und umfassenden MS-Office-Kenntnisse zu einem für mich überaus erfreulichen Abschluss dieser Arbeit geführt haben. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch seinen Eltern Christine und Wolfgang Wilhelm, die mich ebenfalls stets mit Rat und Tat und ganz großer Herzlichkeit unterstützt haben.





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	15
1. Einleitung	17
1.1 Forschungsüberblick: Die Harmony Society und Robert Owen in New Harmony	19
1.2 Forschungsüberblick: New Harmonys historisches Erbe	34
1.3 Frontier Settlement, Urbanism und Small-Town History	35
1.4 Methode und Quellen	40
2. Die Harmony Society und die Gründung von New Harmony	44
2.1 George Rapp, der Prophet von Iptingen	46
2.2 Die Harmony Society: Eine transatlantische Schöpfung	56
2.3 Siedlungsbau und Leben am Wabash River	73
2.4 »Harmony, that wonder of the West«	84
2.5 Neue Harmonie an der Frontier?	93
2.6 Aufbruch ins goldene Zeitalter	106
3. Robert Owens Village of Unity and Mutual Cooperation	112
3.1 Robert Owen und seine New Moral World	114
3.2 Auf dem Weg zum Prototyp der Villages of Unity and Mutual Cooperation	127
3.3 Die Preliminary Society	132
3.4 New Harmonys Community of Equality	145

3.5 Das New Harmony-Experiment: Zum Verhältnis von Theorie und Praxis	168
4. The Afterglow: Vom Experiment zur Kleinstadt	179
4.1 Die Emanzipation einer Siedlung: Wem gehört das neue New Harmony?	183
4.2 Die Castorbohne, der arbeitende Mann & eine Frau namens Patsy Donaldson	196
4.3 Jacksonian Democracy: Die Erschließung neuer Wege	216
4.4 Freigeisterei: Bildungsideale, Religionskritik und der Aufstieg der Wissenschaft	236
5. Der Amerikanische Bürgerkrieg	275
5.1 »The 'Stars & Stripes' have been hoisted in town«	283
5.2 Das Bürgerkriegsjahrzehnt: Gewinner und Verlierer	299
5.3 Wohin soll der Krieg führen? Uneinigkeit in New Harmony	312
5.4 Das Leben geht weiter	326
6. Eine Stadt im Wandel	342
6.1 Viele Wege führen nach New Harmony	343
6.2 Gemeinsam ist man stark	350
6.3 »[T]he world is governed too much«	372
6.4 »The Athens of the West« auf dem Weg ins 20. Jahrhundert	386
6.5 Einhundert Jahre New Harmony	408
7. Die Geburt des New Harmony Memorial	417
7.1 Das Automobil bahnt sich seinen Weg	418
7.2 Die goldenen Zwanziger und die schwarzen Dreißiger?	422
7.3 Zwei Weltkriege	444
7.4 Konsolidierte Schulen, Religion im säkularen Raum und kulturelles Engagement	454
7.5 The New Harmony Memorial Movement	462

8. Ausblick und Fazit	489
9. Anhang	495
Literaturverzeichnis	515
Quellenverzeichnis	535
Stichwortverzeichnis	551



## Abkürzungsverzeichnis

AAA	Agricultural Adjustment Act
Abb.	Abbildung
a. M.	am Main
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter
bzw.	beziehungsweise
CA	California
ca.	circa
CCC	Civilian Conservation Corps
C. & I. S. R. R.	Chicago & Illinois Southern Railroad
CO	Colorado
Co	Company
CT	Connecticut
CWA	Civil Work Administration
DAR	Daughters of the American Revolution
D.C.	Distrikt of Columbia
DE	Delaware
d.h.	das heißt
exkl.	exklusive
f.	und die folgende Seite
Hrsg.	Herausgeber
Jr.	Junior
I.C.	Illionis Central Railroad
Ill./IL	Illinois
insb.	insbesondere
Inc.	Incorporation
Ind./IN	Indiana
IFC	Indiana Federation Clubs
inkl.	inklusive
KA	Kansas
KY	Kentucky
LA	Louisiana
MA	Massachusetts

## *Abkürzungsverzeichnis*

M.E.	Methodist Episcopal (Church)
MI	Michigan
NC	North Carolina
NE	Nebraska
NHA	New Harmony Advertiser
NHG	New-Harmony Gazette
NHR	New Harmony Register
NHT	New Harmony Times
NJ	New Jersey
No.	Number
Nr.	Nummer
NY	New York
OH	Ohio
O.J./o.J.	ohne Jahresangabe
OK	Oklahoma
O.O./o.O.	ohne Ortsangabe
o.S.	ohne Seitenangabe
PA	Pennsylvania
P. D. & E.	Peoria, Decatur & Evansville Railroad
PhD	Doctor of Philosophy
Tab.	Tabelle
TN	Tennessee
SC	South Carolina
Sr.	Senior
TX	Texas
u.a.	und andere
UK	United Kingdom
USA/U.S.A.	United States of America
US/U.S.	United States
Vgl./vgl.	Vergleiche
Vol.	Volume
WI	Wisconsin
WMI	Working Men's Institute
WPA	Work Progress Administration/Works Project Administration

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Ausschnitt einer Reproduktion der von Wallrath Weingartner 1832 angefertigten Karte von Harmony on the Wabash, 1814-1825	45
Abbildung 2:	Richard Homer, Map of Harmony Township, Posey County 1851	190
Abbildung 3:	Sanborn Fire Insurance Map, New Harmony, 1888	352
Abbildung 4:	Sanborn Fire Insurance Map, New Harmony, 1893	353
Abbildung 5a:	Sanborn Fire Map, New Harmony, 1899	354
Abbildung 5b:	Sanborn Fire Map, New Harmony, 1899	355
Abbildung 6:	Sanborn Fire Insurance Map, New Harmony, 1907	356
Tabelle 1:	Anzahl der Einwohner, Familien und bewohnter Haushalte in New Harmony 1820-1940	199
Tabelle 2:	Einwohnerzahl von New Harmony [Gruppiert nach »Ethnien«] 1830-1940	200
Tabelle 3:	Geburtsorte der Einwohner von New Harmony 1860-1940	201
Tabelle 4:	Berufe in New Harmony 1860-1940	495
Tabelle 5:	Grundeigentum & persönlicher Besitz in New Harmony 1860 & 1870	205





## 1. Einleitung

Town of New Harmony – Wer sich auf die Suche nach diesem Ort begibt, macht sich besser nicht die Mühe, einen Atlas oder eine konventionelle Landkarte der USA zu konsultieren, sondern sucht direkt die Online-Suchmaschine Google auf. Es reichen die Eingabe des Begriffs »New Harmony«, die Wahl der Kategorie »Maps« und das Drücken der Enter-Taste. Es erscheint eine interaktive Landkarte, die dem Suchenden mit Hilfe einiger weiterer Klicks eine geografische Verortung von New Harmony ermöglicht. Auf den ersten Blick: Ein kleiner Ort, gelegen am östlichen Ufer des Wabash River, im Südwesten des Staats Indiana. Scheinbar nur eine der unzähligen, meist unbekanntenen ländlichen Kleinstädte der USA?

Wer die Suche nach der Neuen Harmonie an dieser Stelle noch nicht aufgibt und sich zurück in Googles »Web«-Bereich begibt, der wird über die zahlreichen Beiträge zu New Harmony im World Wide Web überrascht sein. An erster Stelle erscheint »Historic New Harmony«, eine Website des Indiana State Museum, gefolgt von den deutsch- und englischsprachigen Wikipedia-Artikeln. An vierter Stelle lockt der Link »Visit New Harmony« und nach zwei weiteren Einträgen der University of Virginia und des Max Kade German-American Center der Indiana University-Purdue University Indianapolis findet der interessierte Web-Besucher den offiziellen Online-Auftritt der Town of New Harmony, Indiana. Schon die Erwähnung bei Wikipedia, aber erst recht die Involviertheit musealer und akademischer Institutionen lassen erahnen, dass New Harmony kein gewöhnlicher Fleck auf der Landkarte der USA sein kann. Dass die Geschichte des Orts verantwortlich für den besonderen Charakter des heutigen New Harmonys ist, verdeutlicht der Text, mit dem sich die Kleinstadt im Netz vorstellt.<sup>1</sup>

Der Leser erfährt, dass in New Harmony Anfang des 19. Jahrhunderts zwei »Utopian communities« anwesend waren. Die erste Gemeinschaft war eine religiöse Separatistengruppe, die ihre deutsche Heimat Richtung USA verlassen hatte. Unter der Führung Johann Georg Rapps errichtete diese New Harmony 1814 im Indiana Territory. Der Beitrag betont, dass die deutsche Arbeitsethik und die besonderen Glaubensvorstellungen der

---

1 Google-Recherche vom 22.12.2015. Vgl. Website Town of New Harmony, Indiana: [http://www.newharmony-in.gov/about\\_new\\_harmony.php](http://www.newharmony-in.gov/about_new_harmony.php) (Zugang: 22.12.2015).

## 1. Einleitung

Gemeinschaft zur Kultivierung einer prosperierenden Siedlung beigetragen haben. Nach zehn Jahren wurde die Siedlung an den schottischen Geschäftsmann Robert Owen verkauft. Dieser holte Pädagogen und Wissenschaftler nach New Harmony, um dort Reformen zur Herbeiführung einer besseren Gesellschaft zu initiieren. Die von Robert Owen und seinem Partner William Maclure gegründete Gemeinschaft habe bemerkenswerte Bildungs- und Sozialreformen in den USA bewirkt. Heute, so verkündet die Website,

»residents and tourists alike enjoy the slower pace of the town's opportunities for dining, shopping for antiques, visiting art galleries, and admiring the quaint surroundings where even the architecture pays tribute to a blend of the past and future. New Harmony has become known for its many gardens, sculptures, restored historic buildings and public spaces designed for quiet contemplation and spiritual renewal. Visitors from all over the world come to experience the town's legacy of creative endeavor which has spanned nearly 200 years.«<sup>2</sup>

Der Begrüßungstext der offiziellen Website der Town of New Harmony verrät nicht nur Details über die historische und gegenwärtige Daseinsform des Orts, er vermittelt auch einen Eindruck von der geleisteten Forschungsarbeit. Der Aufhänger sind zwei »Utopian communities«, die zur Entstehung und frühen Entwicklung der Siedlung beigetragen und über deren Grenzen hinaus Einfluss auf die amerikanische Gesellschaft genommen haben. Ihr Erbe prägt noch heute das Stadtbild und ist auf bestimmte Art und Weise für Bewohner und Besucher im Alltag der Kleinstadt erfahrbar. New Harmony – einst Lebenswelt vermeintlich utopischer Gesellschaften, ist heute eine besondere Kleinstadt und historische Stätte. Der Bogen von New Harmonys Anfängen bis in dessen Gegenwart ist gespannt. Aber sein Verlauf ist ein Missing Link.

Diese Arbeit hat sich die Erforschung von New Harmonys Geschichte und insbesondere die des Missing Link zur Aufgabe gemacht. Unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Forschungsarbeit zur Ära der Harmony Society und zu Robert Owens Gesellschaftsexperiment (1814-1827) soll der Frage nach der Entwicklung New Harmonys in der postexperimentellen Zeit nachgegangen werden. Die Gemeinschaften an sich lebten nur knapp 15 Jahre in New Harmony. Sie beide hinterließen dort jedoch ein Erbe, das dem Ort besondere Entwicklungschancen hin zu einer besonderen Daseinsform als Kleinstadt ermöglichte. Aber wie genau sieht dieses Erbe aus? Wie lange prägten Mitglieder, Institutionen, Inhalte und Lebensweisen

---

2 New Harmony Website: [http://www.newharmony-in.gov/about\\_new\\_harmony.php](http://www.newharmony-in.gov/about_new_harmony.php) (Zugang: 22.12.2015).

der Gemeinschaften nach 1827 tatsächlich noch das Leben in der Kleinstadt? Und wann setzte das Erinnern an die frühe Siedlungsgeschichte des Orts und dessen Institutionalisierung ein? Auf diese Fragen versucht die vorliegende Arbeit Antworten zu geben, um im Besonderen einen Forschungsbeitrag zu New Harmonys Historie und im Allgemeinen zu Indianas Lokalgeschichte zu leisten.

*1.1 Forschungsüberblick: Die Harmony Society und Robert Owen in New Harmony*

Die Geschichte der Harmony Society<sup>3</sup> und von Robert Owens Gesellschaftsexperiment in New Harmony ist kein wissenschaftliches Neuland. Eine Forschungsrichtung, die sich mit großer Aufmerksamkeit New Harmonys ersten Siedlern widmete, sind die in der anglo-amerikanischen Wissenschaftslandschaft angesiedelten Communal Studies. Wie im Fall anderer Disziplinen, ist die Suche nach einer Definition für den Forschungsgegenstand der Communal Studies bislang ein dynamischer Prozess. Insbesondere die angewandte Terminologie macht diesen nicht leicht greifbar. So wird auf der Website des Center for Communal Studies der University of Southern Indiana als Aufgabe der Institution die Förderung der Erforschung von »historic and contemporary communal groups, intentional communities and utopias« aufgeführt.<sup>4</sup> Der Internetauftritt der Communal Studies Association beschreibt als ihre Ziele die Bewahrung von »America's historic communal sites«, das Studium von »intentional communities, past and present« und die Verbreitung von »the successful ideas from, and lessons learned by, communal societies« in der Öffentlichkeit.<sup>5</sup> Es wird deutlich, dass das Augenmerk der Communal Studies auf der Untersuchung bestimmter historischer und gegenwärtiger Gemeinschaften liegt. Um eine präzisere Vorstellung vom Charakter besagter Gruppen zu erhalten, sei an dieser Stelle Gregory Claeys Definition für die von ihm untersuchten

- 
- 3 Johann Georg Rapp und seine Glaubensgeschwister wurden von Zeitgenossen und Forschern als »Harmonists«, »Harmonisten«, »Rappites«, »Rappisten« oder »Harmony Society« bezeichnet. Am geläufigsten ist jedoch »Harmony Society«. Wie es zu dieser Namensgebung kam, wird noch erläutert.
  - 4 Website Center for Communal Studies, University of Southern Indiana, Evansville, Indiana: <http://www.communalcenter.org/> (Zugang: 29.12.2015).
  - 5 Website Communal Studies Association, Amana, Iowa: <http://www.communalstudies.org/about> (Zugang: 29.12.2015).

»intentionalen Gemeinschaften« angeführt. Er erklärt, dass es sich bei diesen um Arbeits- und Lebensgemeinschaften handelt, deren zwanglose Vereinigung auf der Realisierung einer gemeinsamen Aufgabe basiert.<sup>6</sup> Der Begriff der »intentionalen Gemeinschaften« erscheint im deutschen Sprachgebrauch und in Zusammenhang mit Claeys Definition zur Erläuterung des Forschungsstands zu New Harmony als geeignet und soll, wenn nicht anderweitig relevant, im Folgenden Gebrauch finden.

Die oben erwähnte Bezeichnung »utopisch« taucht auch in der Literatur über New Harmonys intentionale Gemeinschaften auf. Im Fall Robert Owens und seiner Gesellschaftsreformen lässt sich der Zusammenhang mit der Idee der Utopie bis zu dessen Lebzeiten zurückverfolgen. Owen selbst betonte stets, dass sein Gesellschaftsentwurf mit denen der Utopisten von Plato bis Charles Fourier nicht zu vergleichen sei, weil deren Utopien nicht über die Voraussetzungen verfügten, verwirklicht zu werden; sein Plan hingegen sehr wohl.<sup>7</sup> Karl Marx und Friedrich Engels indessen rechneten Robert Owen, zusammen mit Fourier und Claude-Henri de Saint-Simon, zu den »utopischen Sozialisten«, deren Werke sie zwar anerkannten, aber von dem ihren, dem »wissenschaftlichen Sozialismus«, abgegrenzt wissen wollten. Ihnen zufolge konnten die »utopischen Sozialisten«, bedingt durch die Zeit ihres Wirkens, die geschichtsträchtige Bedeutung der Industrialisierung und die politische Rolle der Arbeiterklasse noch nicht erkennen. Die »utopischen Sozialisten« wollten vielmehr selbst mit einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz den ersehnten Wandel herbeiführen. Diese Deklaration hielt sich in der marxistischen Geschichtsforschung bis weit ins 20. Jahrhundert.<sup>8</sup>

In den USA wurden die Harmony Society und Robert Owens Gesellschaftsexperiment in den 1870er Jahren Gegenstand der wahrscheinlich ersten umfassenden Studien über die intentionalen Gemeinschaften des Lands. Die 1870 vom Gründer der Oneida Gemeinde, John Humphrey Noyes,

---

6 Vgl. *Gregory Claeys*, Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie. London 2011, 129.

7 Vgl. *Robert Owen*, The Book of the New Moral World. Part II, in: Gregory Claeys (Hrsg.), Selected Works of Robert Owen. Bd. 3: The Book of the New Moral World. London 1993, 81-123, 121f.

8 Vgl. *Karl Marx/Friedrich Engels*, Manifest der Kommunistischen Partei. Mit einem Vorwort von Iring Fetscher. Frankfurt a. M. 2005; *Friedrich Engels*, Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. Herausgegeben vom Verein für Geschichte und Zeitgeschichte der Arbeiterbewegung e.V. Frankfurt a. M. 2001.

publizierte »History of American Socialism« basiert auf Quellenmaterial, das der Schotte und Anhänger Robert Owens, A. J. Macdonald, nach seiner Ankunft in den USA im Jahre 1842 bis zu seinem Tod 1854 über intentionale Gemeinschaften gesammelt hatte. New Harmony war der erste Ort, den Macdonald für seine Studien aufsuchte.<sup>9</sup> Der Leser erfährt, dass Macdonalds Buch ursprünglich »The Communities of the United States« heißen und einen kleinen Beitrag über jedes in den USA jemals existente »social and co-operative experiment[s]« beinhalten sollte. Macdonald wollte mit seinem Buch zukünftigen Sozialreformern und Planern praktischer Gesellschaftsexperimente Erfahrungswerte an die Hand geben.<sup>10</sup> Noyes nutzte Macdonalds Ergebnisse zum Verfassen eines Buchs über den seiner Meinung nach auf den europäischen Owenism und Fourierism basierenden amerikanischen Sozialismus, der seine nationale Ausprägung in säkularen Gesellschaftsexperimenten fand. Laut Noyes sind diese Experimente meist nur von kurzer Dauer gewesen, ihre Ideen jedoch in die amerikanische Gesellschaft und deren staatliche Institutionen weitergetragen worden.<sup>11</sup>

Anders als Noyes untersuchte der Journalist Charles Nordhoff in seiner 1875 veröffentlichten Studie »The Communistic Societies of the United States« nur existierende Gesellschaften, darunter die Harmony Society. Er sah deren Lebensweise als Alternative zum Konzept der Genossenschaft und den zeitgenössischen Forderungen der Gewerkschaften zur Verbesserung der Situation des vom Kapital abhängigen und besitzlosen Arbeiters. Nordhoff schildert seinen Besuch bei der Harmony Society in Economy, erzählt deren Geschichte und erklärt deren Glaubenslehre und Lebensauffassung. Wirtschaftlich gesehen, hält er die Harmony Society aufgrund ihres angehäuften Vermögens für einen wahren Erfolg.<sup>12</sup>

Die Frage nach dem Erfolg beziehungsweise Misserfolg der in New Harmony einst anwesenden Gemeinschaften greift auch George B. Lockwood

---

9 Vgl. *John H. Noyes*, *History of American Socialism. Documents and Eye-Witness Accounts of Owen's New Harmony, Channing's Brook Farm, the Oneida Community. Nearly 100 Religious and Secular Social Communities. An Indispensable Sourcebook of American Social and Economic History.* New York (1870) 1961, 31.

10 *Noyes*, *History of American Socialism*, (1870) 1961, 3f.

11 Vgl. *Noyes*, *History of American Socialism*, (1870) 1961, 21-24.

12 Vgl. *Charles Nordhoff*, *The Communistic Societies of the United States. From Personal Visit and Observation including Detailed Accounts on the Economists, Zoarites, Shakers, the Amana, Oneida, Bethel, Aurora, Icarian, and other existing Societies, their Religious Creeds, Social Practices, Numbers, Industries, and Present Conditions.* New York (1875) 1965, Einleitung und das Kapitel »The Harmony Society«, besonders 95.

in seinem 1902 erstmals unter dem Titel »The New Harmony Communities« veröffentlichten Buch über New Harmony auf. 1905 erschien eine um eine vom amtierenden United States Commissioner of Education, W. T. Harris, verfasste Einleitung erweiterte Auflage. In den ersten Kapiteln schildert Lockwood New Harmonys Gedeihen unter der Harmony Society und Owens gescheitertes Reformvorhaben. Der Schwerpunkt seiner Untersuchung liegt jedoch auf den langfristigen Errungenschaften von Owens Experiment, insbesondere im Bereich öffentlicher Bildung. In der erweiterten Auflage »The New Harmony Movement« wird diese Thematik noch intensiver herausgearbeitet. Der United States Commissioner of Education erläutert in seiner Einleitung, welche Bedeutung das öffentliche Schulsystem für die Entwicklung der USA habe. Gleichzeitig benutzt er Owens Experiment, um die Fehlbarkeit kommunistischer Systeme zu demonstrieren. Lockwoods Werk spiegelt nicht nur eine gesellschaftliche Stimmung seiner Zeit wider, in der sozialistische Ideen und Rufe nach sozialen Reformen in den USA lauter wurden. Es prägte auch den methodischen Ansatz, den Einfluss intentionaler Gemeinschaften über deren eigentliche Existenz als Gemeinschaft hinaus zu untersuchen.<sup>13</sup>

Als signifikantes Werk zur Erforschung amerikanischer intentionaler Gemeinschaften wird noch heute Arthur E. Bestors »Backwoods Utopias« verstanden, das 1950 zum ersten Mal publiziert und in den darauffolgenden Jahrzehnten mehrmals, zum letzten Mal 2012, nachgedruckt wurde. Bestor erzählt in seiner Arbeit die Geschichte der intentionalen Gemeinschaften des Lands von ihren sektiererischen beziehungsweise konfessionsgebundenen Anfängen im 17. Jahrhundert bis hin zu der von Robert Owen und dessen Reformideen geprägten Phase. Robert Owens soziales System und sein Experiment in New Harmony bilden den Mittelpunkt der Studie. Neben dem Gewinn neuer Erkenntnisse über Owens Wirken in New Harmony, formulierte Bestor die These, dass Owens Experiment zwar gescheitert, die Bewegung des Owenism in Amerika und Großbritannien aber beflügelt worden sei und zur Gründung weiterer intentionaler Gesellschaften beigetragen habe. Das Prinzip besagter Gemeinschaften habe aber vor allem in religiösen Gemeinschaften wie der Harmony Society und den Shakern über Jahrzehnte fortgelebt.<sup>14</sup>

---

13 Vgl. *George B. Lockwood*, *The New Harmony Communities*. Marion, IN 1902; *George B. Lockwood*, *The New Harmony Movement*. New York (1905) 1971.

14 Vgl. *Arthur E. Bestor Jr.*, *Backwoods Utopias. The Sectarian Origins and the Owenite Phase of Communitarian Socialism in America, 1663-1829*. Philadelphia (1950) 1970, 202-229.

Wie ein von Donald E. Pitzer im Working Men's Institute, New Harmony, im Mai 2015 gehaltenen und bislang unveröffentlichten Vortrag über die Bedeutung des Working Men's Institute wie auch die von Arthur Bestor und Josephine Elliott geleisteten Forschungsarbeiten für die Communal Studies zeigen, verhalf Bestor durch seine Archivarbeit für sein Buch »Backwoods Utopias« im Working Men's Institute New Harmony zu einem neuen wissenschaftlichen Standing.<sup>15</sup> Bestors in den 1940er und frühen 1950er Jahren absolvierten Recherchen brachten in Vergessenheit geratenes Material über die Owen-Gemeinschaft zu Tage. Pitzer ist der Auffassung, dass Bestor und Elliott – sie publizierte unter anderem 1994 die Quellenedition »Partnership of Prosperity« über die Korrespondenz zwischen William Maclure und Marie Fretageot – Pionierarbeit für die Communal Studies leisteten und die Grundlage für die im Herbst 1974 in New Harmony erste jemals veranstaltete Communal Studies Conference und die Gründung des Center for Communal Studies der University of Southern Indiana im Jahre 1976 legten.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen – u.a. die Bürgerrechts- und Jugendbewegung – in den 1960er Jahren führten zu einem verstärkten wissenschaftlichen und öffentlichen Interesse an Themen wie Kommunen und sozialen Reformen. Von diesem Aufwind profitierte nicht nur die Forschungsarbeit der Communal Studies im Allgemeinen, sondern auch die über die Harmony Society, Robert Owen und New Harmony im Speziellen. Der ersten Communal Studies Conference in New Harmony ging bereits 1971 eine Konferenz anlässlich Robert Owens 200-jährigen Geburtstags, deren Beiträge sich mit Owens Vermächtnis in den USA auseinandersetzten, voraus.<sup>16</sup> Aus der Communal Studies Conference, die eine jährliche Institution wurde, erwuchs 1975 auch die National Historic Communal Societies Association, die 1990 umgenannt wurde in Communal Studies Association.<sup>17</sup> Donald E. Pitzer begleitete und befruchtete mit seiner wissenschaftlichen Arbeit als Geschichtspräsident der University of Southern Indiana

- 
- 15 Vgl. Donald E. Pitzer, It all started here. The Significance of the Working Men's Institute, Arthur Bestor, and Josephine Elliott in Communal Scholarship. Unveröffentlichter Vortrag, gehalten im Working Men's Institute (abgekürzt »WMI«), New Harmony, am 14. Mai 2015.
- 16 Vgl. Donald E. Pitzer (Hrsg.), Robert Owen's American Legacy. Proceedings of the Robert Owen Bicentennial Conference. Thrall Opera House, New Harmony, Indiana, October 15 and 16, 1971. Indianapolis 1972.
- 17 Vgl. Donald E. Pitzer (Hrsg.), America's Communal Utopias. Chapel Hill/London 1997, xv-xvi.

und Direktor des Center for Communal Studies die Entwicklung der Communal Studies seit den späten 1960er Jahren. Ein besonderes Anliegen blieben für ihn die Erforschung der Harmony Society und Robert Owens Reformversuche in New Harmony. Als Herausgeber von Sammelbänden und Quelleneditionen wie auch als Verfasser zahlreicher Fachartikel und Essays machte er sich um New Harmonys Geschichte verdient. Die Bildungsreformen und die Wissenschaftler des Owen Experiments erhielten von ihm besondere Beachtung.<sup>18</sup> 2012 krönte Pitzer sein bisheriges Werk mit dem Buch »New Harmony Then & Now«, einer Geschichte New Harmonys, die die Anfänge der Siedlung mit der gegenwärtigen Daseinsform verknüpft und durch wunderbare Bildaufnahmen visualisiert. In dieser Arbeit erläutert Pitzer am Fallbeispiel New Harmony die vom ihm vertretene Theorie des »developmental communalism«.<sup>19</sup> In seinem im Mai 2015 gehaltenen Vortrag im Working Men's Institute erklärte Pitzer, dass er seine Theorie in Reaktion auf eine 1972 erschienene Studie von Rosabeth Moss Kanter entwickelt habe. Diese vertrat einen extremen »success-failure approach«, der eine intentionale Gemeinschaft nur als Erfolg wertete, wenn diese mindestens 25 Jahre Bestand hatte.<sup>20</sup> Pitzer ist diesbezüglich anderer Auffassung und begründet seine Theorie

»that movements often adopt communal living in an early stage because of the security, solidarity, and survival it offers. Developmental communalism judges

- 
- 18 *Pitzer* (Hrsg.), *America's Communal Utopias*, 1997; *Donald E. Pitzer/Josephine M. Elliott*, *New Harmony Fourth of July Tradition*. New Harmony 1976; *Donald E. Pitzer/Timothy L. Smith* (Hrsg.), *Indiana Historical Society Lectures, 1976-1977. The History of Education in the Middle West*. Indianapolis 1978; *Donald E. Pitzer/Leigh Ann Chamness* (Hrsg.), *George Rapp's Disciples, Pioneers and Heirs. A Register of the Harmonists in America*. Evansville, IN 1994; *Donald E. Pitzer*, *The New Moral World of Robert Owen and New Harmony*, in: *Donald E. Pitzer* (Hrsg.), *America's Communal Utopias*. Chapel Hill/London 1997, 88-134; *Donald E. Pitzer*, *Education in Utopia. The New Harmony Experience*, in: *Donald E. Pitzer/Timothy L. Smith* (Hrsg.), *Indiana Historical Society Lectures, 1976-1977. The History of Education in the Middle West*. Indianapolis 1978, 74-101; *Donald E. Pitzer*, *The Original Boatload of Knowledge Down the Ohio River. William Maclure's and Robert Owen's Transfer of Science and Education to the Midwest, 1825-1826*, in: *Ohio Journal of Science* 89, 1989, 124-142; *Donald E. Pitzer*, *How the Harmonists Suffered Disharmony. Schism in Communal Utopias*, in: *American Communal Societies Quarterly* 5, 2011, 55-73.
- 19 Vgl. *Donald E. Pitzer*, *New Harmony Then & Now*. Bloomington, IN u.a. 2012, 71-80.
- 20 Siehe *Rosabeth M. Kanter*, *Commitment and Community. Communes and Utopias in Sociological Perspective*. Cambridge, MA 1972.



success and failure not in longevity but in the ability of movements and their communities to adjust to changing realities and achieve their objectives in and often beyond their communal stage – like the Owenites. Those movements that choose communal living as a method of social change but neglect adjustment may fossilize and become extinct like the Harmonists«.<sup>21</sup>

Pitzer interessiert sich aber nicht nur für die Geschichte von New Harmonys Pionieren, er engagiert sich auch für den Erhalt ihrer Relikte und Wirkungsstätten.<sup>22</sup>

Zwei Monographien, die sich sowohl mit der Geschichte der Harmony Society als auch mit Owens Gesellschaftsexperiment in New Harmony auseinandergesetzt haben, sind William E. Wilsons »The Angel and the Serpent« und Anne Taylors »Visions of Harmony«. Beiden ist gemein, dass sie auch die Vorgeschichten der Gruppen erzählen sowie ansatzweise auf New Harmonys Entwicklung in der unmittelbaren postexperimentellen Ära und die langfristigen Auswirkungen von Owens Reformversuchen verweisen. Einige der von Wilson gewonnenen Erkenntnisse sind mittlerweile überholt. Taylors umfassende Untersuchung stellt noch heute eine gute Einführung in New Harmonys frühe Siedlungsgeschichte dar.<sup>23</sup>

Neben Forschern wie Wilson und Taylor gab es auch solche, die sich gezielt der Erforschung entweder der Harmony Society oder Robert Owens und seines Reformvorhabens in den USA widmeten oder gar spezifisch auf einzelne Aspekte ihrer Geschichte eingingen. Im Fall der Harmony Society ist es nicht erstaunlich, dass ein Forschungskontext, in dem die Gemeinschaft untersucht wurde, die deutsch-amerikanischen Beziehungen waren. Die wohl erste in diesem Zusammenhang entstandene Arbeit war John A. Boles 1905 erschienenes Werk »The Harmony Society. A Chapter in German American Culture History«. Dann in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte der Germanistikprofessor Karl J. R. Arndt eine Faszination für die Harmony Society. Arndt analysierte über Jahrzehnte hinweg die deutsch- und englischsprachigen Quellenbestände der Harmony Society

---

21 Pitzer, It all started here. Unveröffentlichter Vortrag, gehalten im WMI, New Harmony, am 14. Mai 2015.

22 Zwei Publikationsbeiträge sind Donald E. Pitzer, The Harmonist Heritage of Three Towns, in: Historic Preservation 29, 1977, 5-10; Donald E. Pitzer/Connie A. Weinzapfel, Utopia on the Wabash. The History of Preservation in New Harmony, in: Cultural Resource Management 24, 2001, 18-20.

23 Siehe William E. Wilson, The Angel and the Serpent. The Story of New Harmony. Bloomington, IN/Indianapolis (1964) 1984; Anne Taylor, Visions of Harmony. A Study in Nineteenth-Century Millenarianism. Oxford 1987.

in Württemberg und den USA.<sup>24</sup> Die von ihm herausgegebenen Quelleneditionen und verfassten Monographien sind eine wichtige Forschungsgrundlage für eine jede New Harmony untersuchende Arbeit.<sup>25</sup>

Ein wunderbares Hilfsmittel zur Klärung demographischer Fragen über die Harmony Society ist Eileen A. Englishs »Demographic Directory of the

- 
- 24 Ein im Herbst 2015 im Fachjournal *Pennsylvania History* erschieener Aufsatz erklärt, dass die Harmony Society Papers, eine umfassende Dokumentensammlung aus dem Besitz der Harmony Society, die erst wenige Jahre zuvor vom letzten noch lebenden Führungsmitglied der Harmony Society, John S. Duss, für einen symbolischen Betrag von einem Dollar an besagte Kommission verkauft worden war, durch eine fragliche Leihgabe der Pennsylvania Historical and Museum Commission 1940 in Karl J. R. Arndts private Sammlung gelang. Erst nach Arndts Tod 1991 einigte sich die Kommission mit Arndts Witwe über die Rückgabe der Quellensammlung. Bevor die heute als Karl Arndt Collection of Harmony Society Material bekannten Dokumente zurück an den Staat Pennsylvania und in das Archiv von Old Economy Village, Ambridge, Pennsylvania, gingen, wurden sie zeitweise von der University of Southern Indiana aufbewahrt. Noch heute befinden sich Kopien der Sammlung in den Archives and Special Collections der David L. Rice Library, University of Southern Indiana, vgl. *Eleanor Mattern*, *The Pennsylvania Historical and Museum Commission and the Papers of the Harmony Society. An Acquisition, a Five-Decade Loan, and Recovery*, in: *Pennsylvania History* 82, 2015, 516-535.
- 25 Siehe *Karl J. R. Arndt*, *George Rapp's Harmony Society, 1785-1847*. Rutherford, NJ (1965) 1972; *Karl J. R. Arndt*, *George Rapp's Successors and Material Heirs, 1847-1916*. Rutherford, NJ 1971; *Karl J. R. Arndt*, *The Indiana Decade of George Rapp's Harmony Society, 1814-1824*. Worcester, MA 1971; *Karl J. R. Arndt* (Hrsg.), *A Documentary History of the Indiana Decade of the Harmony Society 1814-1824*. Bd. 1: 1814-1819. Indianapolis 1975; *Karl J. R. Arndt* (Hrsg.), *A Documentary History of the Indiana Decade of the Harmony Society 1814-1824*. Bd. 2: 1820-1824. Indianapolis 1978; *Karl J. R. Arndt* (Hrsg.), *George Rapp's Separatists, 1700-1803. The German Prelude to Rapp's American Harmony Society. A Documentary History*. Worcester, MA 1980; *Karl J. R. Arndt* (Hrsg.), *Harmonie on the Connoquenessing, 1803-1815. George Rapp's First American Harmony. A Documentary History*. Worcester, MA 1980; *Karl J. R. Arndt* (Hrsg.), *Harmony on the Wabash in Transition, 1824-1826. Transitions to Rapp's Divine Economy on the Ohio and Owen's New Moral World at New Harmony on the Wabash. A Documentary History*. Worcester, MA 1982; *Karl J. R. Arndt*, *Economy on the Ohio, 1826-1834. George Rapp's Third American Harmony*. Worcester, MA 1984; *Karl J. R. Arndt*, *George Rapp's Years of Glory. Economy on the Ohio, 1834-1847*. New York 1987; *Karl J. R. Arndt*, *George Rapp's Re-established Harmony Society. Letters and Documents of the Baker-Henrici-Trusteeship, 1848-1868*. Herausgegeben von Blanca H. Arndt. New York 1993.

Harmony Society«.<sup>26</sup> Es stellt Informationen zu einzelnen Mitgliedern zur Verfügung, vermag aber zugleich, auch einen Eindruck von der Gemeinschaft als Ganzes zu bestimmten Zeitpunkten ihres Daseins zu vermitteln. Ähnlich wie bei den Shakern hat die Architektur und Bauweise, das Handwerk und die Materialherstellung der Harmony Society das Interesse von Forschern geweckt. Die Zeit in Indiana bildet hier einen inhaltlichen Schwerpunkt.<sup>27</sup> Einblicke in das Bildungswesen der Gemeinschaft bietet Melvin R. Millers Studie »Education in the Harmony Society, 1805-1905«.<sup>28</sup> Mit welchen existenziellen und interkulturellen Problemen die Siedler an der Frontier zu kämpfen hatten, verdeutlichen John W. Larner Jr. in seinem Beitrag im *The Western Pennsylvania Historical Magazine* »Nails and Sundrie Medicines« und Lucy J. Botscharow-Kamau in ihrem Aufsatz »Neighbors. Harmony and Conflict on the Indiana Frontier«.<sup>29</sup> Auch die das Leben der Harmony Society prägende Glaubenslehre und die Rolle der Musik im Alltag der Gemeinschaft wurden zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.<sup>30</sup> Eine 2014 an der Liberty University,

- 
- 26 Siehe *Eileen A. English*, *Demographic Directory of the Harmony Society*. Clinton, NY 2011.
- 27 Siehe *Don Blair*, *Harmonist Construction. Principally as found in the Two-Story Houses built in Harmonie, Indiana, 1814-1824*. Indianapolis 1964; *Nancy Krueger*, *The Woolen and Cotton Manufactory of the Harmony Society with Emphasis on the Indiana Years, 1814-1825*. Master's Thesis State University of New York College 1983; *Emily Lapisardi*, *Harmony Society Silk. A Celebration of Aesthetics, Craftmanship, and Ideology*, in: *Communal Societies* 26, 2006, 27-35; *Paul Douglas*, *Architecture, Artifacts, and Arts in the Harmony Society of George Rapp. The Material Culture of a Nineteenth-Century American Utopian Community*. Lewiston, NY 2008.
- 28 Siehe *Melvin R. Miller*, *Education in the Harmony Society, 1805-1905*. PhD Dissertation University of Pittsburgh 1972.
- 29 Siehe *John W. Larner Jr.*, 'Nails and Sundrie Medicines'. *Town Planning and Public Health in the Harmony Society, 1805-1840*. Erster Teil, in: *Western Pennsylvania Historical Magazine* 45, 1962a, 115-138; *John W. Larner Jr.*, 'Nails and Sundrie Medicines'. *Town Planning and Public Health in the Harmony Society, 1805-1840*. Zweiter Teil, in: *Western Pennsylvania Historical Magazine* 45, 1962b, 209-227; *Lucy J. Botscharow-Kamau*, *Neighbors. Harmony and Conflict on the Indiana Frontier*, in: *Journal of the Early Republic* 11, 1990, 507-529.
- 30 Siehe *Cecil Byrd*, *The Harmony Society and Thoughts on the Destiny of Man*. Bloomington, IN 1956; *Richard D. Wetzel*, *Frontier Musicians on the Connoquenessing, Wabash, and Ohio. A History of the Music and Musicians of George Rapp's Harmony Society, 1805-1906*. Athens, OH 1976; *Jean G. Lee/Diana Zintel*, *The Indiana Decade, 1814-1824. Music, Architecture and Culture of the Harmony Society*. Ausstellungskatalog. New Harmony, IN 1996;

Virginia, eingereichte Masterarbeit untersucht die Geschichte der Harmony Society unter dem Aspekt der Einflussnahme der Ära der Jackson Democracy auf die Entwicklung der Gemeinschaft und deren Beitrag, insbesondere in der Zeit nach George Rapps Tod, zur Industrialisierung in den USA.<sup>31</sup> Auch Silvia Rode stellt in ihrem 2014 veröffentlichten Aufsatz »Harmonist Society in Theory and Praxis, or Socialism and Capitalism under God« den Bezug zwischen Religion und Wirtschaft her und kommt zu dem Schluss, dass es der Harmony Society während ihrer fast 100-jährigen Existenz gelungen sei, die sich vermeintlich widersprechenden Systeme Sozialismus und Kapitalismus in ihrer Lebensweise effektiv zu vereinen.<sup>32</sup>

Robert Owen und seine Reformversuche waren schon zu seinen Lebzeiten Thema der marxistischen Geschichtsforschung, die ihn bis ins 20. Jahrhundert hinein zu den »utopischen Sozialisten« zählte. Gregory Claeys sorgte mit seinen in den vergangenen 25 Jahren erschienenen Forschungsbeiträgen für einen Wahrnehmungswandel. Er verstand Owen sowohl als ernstzunehmenden Theoretiker und Kritiker der damaligen politischen Ökonomie als auch als Vordenker der marxistischen Lehre.<sup>33</sup> Seit den 1960er Jahren sind zudem Arbeiten erschienen, die Robert Owen und die aus seinen Lehren hervorgegangene Bewegung, den Owenism, nicht mehr allein vor dem Hintergrund der Geschichte der britischen Arbeiterbewegung interpretieren. Historiker wie John F. Harrison und Edward Royle stellten Owens Siedlungsprojekte in den Fokus ihrer Studien, um deren zentrale Rolle in Owens Reformplan zu verdeutlichen. Sie stärkten zudem das Bild des Geschäftsmanns und Sozialreformers.<sup>34</sup>

---

*Alice T. Ott*, *The Sunwoman in the Wilderness. The Religious Beliefs and Practices of George Rapp's Harmony Society*. Lexington, KY 2014.

- 31 Vgl. *James J. Tomney*, *Divine Economy. George Rapp, the Harmony Society and Jackson Democracy*. Master's Thesis Liberty University 2014.
- 32 Vgl. *Silvia A. Rode*, *Harmonist Society in Theory and Praxis, or Socialism and Capitalism under God*, in: *Blätter für Württembergische Kirchengeschichte* 114, 2014, 339-380.
- 33 Vgl. *Gregory Claeys*, *Machinery, Money and the Millennium. From Moral Economy to Socialism 1815-1860*. Princeton, NJ 1987; *Gregory Claeys* (Hrsg.), *Selected Works of Robert Owen*, 4 Bde. London 1993; *Gregory Claeys*, *Robert Owen and Some Later Socialists*, in: *Noel Thompson/Chris Williams* (Hrsg.), *Robert Owen and his Legacy*. Cardiff 2011, 33-53.
- 34 Vgl. *John F. C. Harrison*, *Robert Owen and the Owenites in Britain and America. The Quest for the New Moral World*. New York (1969) 1994; *Edward Royle*, *Robert Owen and the Commencement of the Millennium. A Study of the Harmony Community*. Manchester 1998. Zu weiteren Siedlungsgründungen im Sinne des Owenism in den U.S.A. siehe *Richard J. Cherok*, *No Harmony in*

Die Frage nach dem Erfolg beziehungsweise Misserfolg von Robert Owens Siedlungsvorhaben in New Harmony stellten sich bereits dessen Zeitgenossen.<sup>35</sup> Sie zog sich später wie ein roter Faden durch den wissenschaftlichen Forschungsdiskurs. Es herrscht Konsens darüber, dass es Owen nicht gelungen war, seine umfassenden Reformpläne unmittelbar in New Harmony umzusetzen.<sup>36</sup> Für Owens Scheitern wurde eine Reihe von Ursachen ermittelt. In erster Linie wurde Owen selbst dafür verantwortlich gemacht. Seine seltene Anwesenheit habe die neue Gesellschaft von Beginn an in Schwierigkeiten gebracht, da er seinen Vertretern vor Ort weder Kriterien zur Auswahl der zukünftigen Mitglieder noch Richtlinien für das gesellschaftliche Zusammenleben und die wirtschaftliche Organisation hinterlassen hatte. Unklare Besitzverhältnisse führten immer wieder zu Uneinigkeit zwischen Owen und den Mitgliedern der Gesellschaft. Owen habe zudem die Diskrepanz zwischen seinem theoretischen Konzept und der Wirklichkeit verkannt.<sup>37</sup> Insbesondere seine ökonomischen Reformpläne seien ihm zum Verhängnis geworden.<sup>38</sup> Owen habe zudem nicht realisiert,

---

Kendal. The Rise and Fall of an Owenite Community, 1825-1829, in: *Ohio History* 108, 1999, 26-38; *Dawn E. Bakken*, 'A Full Supply of the Necessaries and Comforts of Life'. The Owenite Community of Blue Spring, Indiana, in: *Indiana Magazine of History* 107, September 2011, 235-249.

- 35 Robert Owens Rückkehr nach Großbritannien im Sommer 1827 wurde von amerikanischen Zeitungen als Zeichen für dessen Scheitern gedeutet, vgl. »Summary«, in: *Newburyport Herald*, 10. Oktober 1826; »No Discord in Harmony«, in: *Middlesex Gazette*, 18. April 1827; »New Harmony«, in: *Baltimore Gazette and Daily Advertiser*, 8. Juni 1827; »New Harmony«, in: *American Advocate*, 16. Juni 1827; »Robert Owen«, in: *National Philanthropist*, 3. August 1827; »Robert Owen's Community«, in: *Daily National Intelligencer*, 21. August 1827.
- 36 Siehe exemplarisch *Noyes*, *History of American Socialism*, 1961; *Lockwood*, *The New Harmony Movement*, 1971; *Bestor Jr.*, *Backwoods Utopias*, 1970; *Pitzer* (Hrsg.), *Robert Owen's American Legacy*, 1972; *Donald F. Carmony/Josephine M. Elliott*, *New Harmony, Indiana. Robert Owen's Seedbed of Utopia*, in: *Indiana Magazine of History* 76, September 1980, 161-261; *Carol A. Kolmerten*, *Women in Utopia. The Ideology of Gender in American Owenite Communities*. Syracuse, NY (1990) 1998; *Pitzer*, *New Harmony Then & Now*, 2012.
- 37 Vgl. *Carmony/Elliott*, *New Harmony, Indiana*, 1980, 167, 169; *Richard Saage*, *Utopische Horizonte. Zwischen historischer Entwicklung und aktuellem Geltungsanspruch*. Berlin 2010, 104; *Pitzer*, *New Harmony Then & Now*, 2012, 74.
- 38 Vgl. *Ian L. Donnachie*, *Robert Owen. Social Visionary*. Edinburgh (2000) 2005, 262; *Ian L. Donnachie*, *Robert Owen. Reputations and Burning Issues*, in: *Noel Thompson/Chris Williams* (Hrsg.), *Robert Owen and his Legacy*. Cardiff 2011, 13-31, 27; *Takeshi Maruyama*, *The Local Currencies and Robert Owen's Labour*

dass er und sein vermeintlicher Partner William Maclure unterschiedliche Auffassungen von Bildung hatten. Während Owen seine Lehre durch Bildung vermitteln wollte, sah Maclure in ihr den wahren Weg zur Verbesserung der Gesellschaft. Der Streit über Bildungsideale und geschäftliche Differenzen führte schließlich zur Entzweiung der beiden.<sup>39</sup> Eine Kraft, deren Widerstand beide Männer unterschätzt hatten, war der in der amerikanischen Gesellschaft des frühen 19. Jahrhunderts weitverbreitete und durch Erweckungsbewegungen gestärkte christliche Glaube. Owens und Maclures dem christlichen Glauben entgegenstehende Weltauffassungen konnten sich gegen diese nicht behaupten.<sup>40</sup>

Die Schuld für das Misslingen des Experiments wurde aber nicht allein bei Owen gesucht, sondern auch bei den gewöhnlichen Teilnehmern. Die ältere Forschung machte insbesondere diejenigen für das wirtschaftliche Scheitern des Experiments verantwortlich, die nach New Harmony gekommen waren, um von Owens Unternehmung zu profitieren, ohne selbst einen Beitrag leisten zu wollen. Jüngere Studien eruierten hingegen die Heterogenität der Einwohnerschaft als signifikantes Problem. Insbesondere die unterschiedliche sozioökonomische Herkunft der Mitglieder habe die Herausbildung der von Owen imaginierten Gemeinschaft verhindert.<sup>41</sup> Die

---

Notes, in: Chushichi Tsuzuki/Naobumi Hijikata/Akira Kurimoto (Hrsg.), *The Emergence of Global Citizenship. Utopian Ideas, Co-operative Movements and the Third Sector*. Tokyo 2005, 111-127, 113.

39 Vgl. *David J. McLaren*, Robert Owen, William Maclure and New Harmony, in: *History of Education* 25, 1996, 223-233, 224, 230; *David J. McLaren*, »Education for Citizenship« and the New Moral World of Robert Owen, in: *Scottish Educational Review* 32, 2000, 107-117, 112-114.

40 Vgl. *Daniel Feller*, The Spirit of Improvement. The America of William Maclure and Robert Owen, in: *Indiana Magazine of History* 94, Juni 1998, 89-98, 92, 97.

41 Vgl. *Bestor*, *Backwoods Utopias*, 1970, 121, 181; *Carmony/Elliott*, *New Harmony*, Indiana, 1980, 167, 171. Peter Hohn untersucht in seinem Aufsatz »Dark Error's Night will soon be Gone!« unter anderem die Frage nach der Mitschuld der gewöhnlichen Mitglieder am Scheitern von Owens Experiment. Hohn glaubt nicht, dass wirtschaftliche Ursachen zu dessen Ende geführt haben, sondern vielmehr die verschiedenen sozialen Hintergründe der Mitglieder. Erschwerend sei hinzugekommen, dass die Mitglieder der Gemeinschaft zwar gemeinsam das Ziel, eine glückliche Gesellschaft zu schaffen, verfolgt hätten, es jedoch keine einheitliche Definition von Glück gegeben habe, vgl. *Peter Hohn*, *Dark Error's Night will soon be gone! Dynamics of Participation in New Harmony, 1824-1827*, in: *Communal Societies* 28, 2008, 67-92. Auch Lucy J. Botscharow-Kamau sieht Gründe für die Probleme von Owens Gemeinschaft im sozialen und kulturellen Hintergrund der zumeist aus der amerikanischen Siedlerbevölkerung